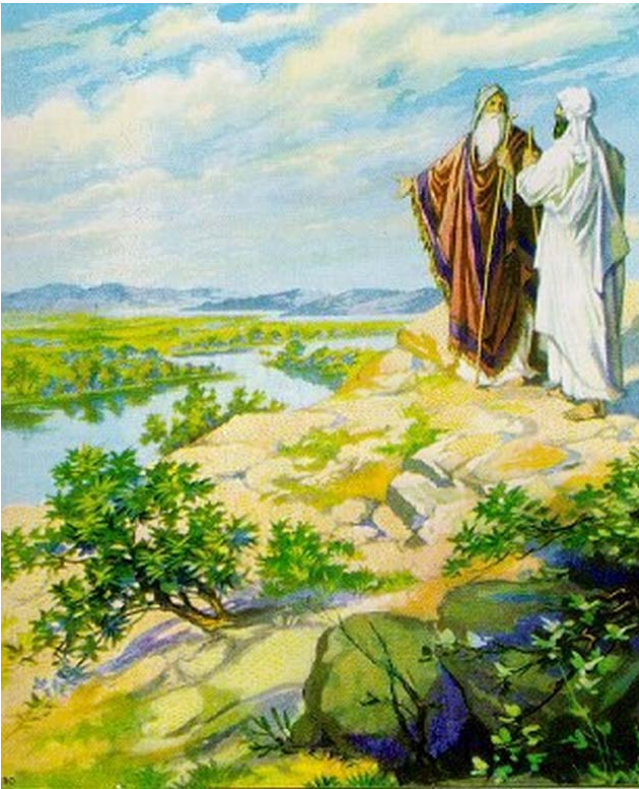


Sodom und Gomorra, die Sünden unserer Zeit!

Die Städte Sodom und Gomorra tauchen in der Bibel (im 1. Buch Mose) zum ersten Mal auf, als Lot, der Neffe von Abraham, sich von diesem trennte und sich in diesen Städten ansiedelte. Es handelte sich nicht nur um Sodom und Gomorra, sondern zudem auch um drei weitere Städte. Diese fünf Städte lagen in einer fruchtbaren Gegend. Als Lot sie zum ersten Mal sieht, meint er, diese Geografie und Landschaft würde dem früheren Garten Eden entsprechen:



1. Mose 13:10-11 (NeÜ) „**Lot schaute sich um und sah, dass es in der Jordanebene reichlich Wasser gab. Bevor Jahwe nämlich Sodom und Gomorra zerstörte, war diese Gegend bis nach Zoar hin wie der Garten Jahwes und wie Ägypten. 11 Deshalb entschied sich Lot für die Jordangegend und zog nach Osten. So trennten sich beide.**“

Während Sodom sowohl im Tanach als auch im Talmud, aber auch in den Evangelien nach

Matthäus und Lukas vor allem ein Symbol für Fremdenfeindlichkeit und den Bruch der Gastfreundschaft ist, wird die Stadt in der späteren christlichen Tradition mit der Sünde der Wollust und schließlich mit dem „Laster wider die Natur“ (Sodomie) in Verbindung gebracht. ... Aus dem Gespräch zwischen Lot und den Sodomitern ist jedenfalls klar zu entnehmen, dass diese die Gäste Lots (Männer) vergewaltigen wollten.

http://de.wikipedia.org/wiki/Sodom_und_Gomorra

Jahwe sucht Abraham in Gestalt dreier Engel (in Männergestalt) auf, um ihm mitzuteilen, dass er vorhabe die Städte Sodom und Gomorra zu zerstören, wenn das sündige Verhalten ihrer Bewohner tatsächlich so gravierend sei, wie ihm zu Ohren gekommen war. Um zu sehen, ob das Klagegeschrei über Sodom der Wahrheit entspricht, schickt Jahwe zwei Engel zu Abrahams Neffen Lot, einem gottgefälligen Mann, der den Geboten treu ist. Lot nimmt die beiden Engel gastfreundlich bei sich auf, die von den Einwohnern Sodom's als fremde Männer angesehen werden. Die Einwohner fordern daraufhin, dass Lot ihnen seine Gäste herausgebe, weil sie mit ihnen gewaltsam sexuell verkehren wollen.

Lot bietet den Sodomitern zum Schutz seiner Gäste und der heiligen Gastfreundschaft stattdessen seine jungfräulichen Töchter an. Nachdem sich keine zehn Gerechten in der Stadt fanden und sie deshalb dem Untergang geweiht ist, wollen die Engel ihn und seine Familie vor dem Untergang retten. **Lot versuchte noch andere Angehörige seiner Familie in Sodom vor der bevorstehenden Vernichtung zu warnen, aber sie betrachteten seine Warnung als lächerlich.** Lot und seine Töchter können sich durch das Drängen der Engel am nächsten Tag in Sicherheit bringen. Sodom und Gomorra wurden vernichtet, indem Schwefel und Feuer vom Himmel auf sie herabregnete. Als Lots Frau — entgegen

einem von den Engeln ausgesprochenen Verbot — auf die Stadt zurücksieht, erstarrt sie zu einer Salzsäule.

zu mir gedrungen ist. Ich will wissen, ob es so ist oder nicht.“

Die Sünden von Sodom und Gomorra bestanden aus Wohlleben, Üppigkeit, Ausschweifungen, Brutalität, Gier, Stolz, Mangel an Gastfreundschaft, Abgötterei und Homosexualität dann sagt die Bibel, dass sie nicht den Armen halfen.

Es besteht kein Zweifel, dass aus biblischer Sicht Homosexualität ein Hauptteil des Grundes war, warum die Städte mit Schwefel vernichtet wurden. Die Männer von Sodom und Gomorra wollten homosexuelle Vergewaltigung mit den beiden Engeln treiben.

Jedoch ist es falsch zu sagen, **dass Homosexualität der einzige Grund war**, dass diese Städte vernichtet wurden.

Wir lasen, dass Jahshua Sodom als ein Beispiel nennt, wie die Welt am Ende der Zeit, bei seiner Rückkehr aussehen wird. Deshalb wollen wir die Schrift durchforschen, um zu sehen, ob wir irgendwelche Parallelen in unserer heutigen Gesellschaft finden, die in Sodom und Gomorra stattfanden.

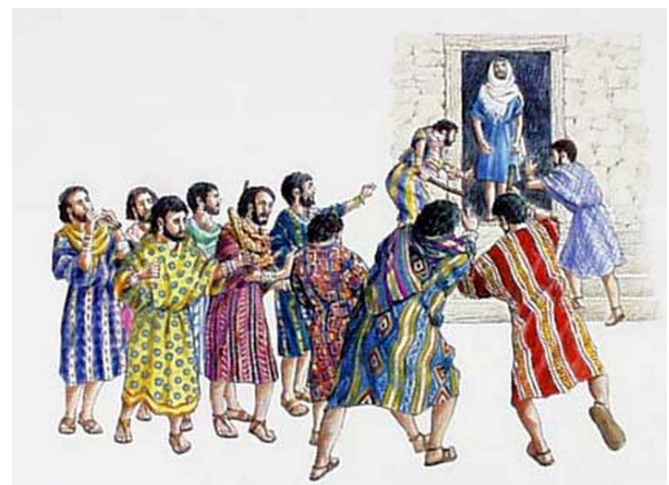
Nachdem Lot darauf bestand, dass die beiden Engel in seinem Haus bleiben sollten, lesen wir in 1.Mose 19:4-5 (Elb):

Dieses Gericht wird in der gesamten Schrift als Beispiel der Bosheit erwähnt, die wir vermeiden sollten. In 2.Petrus 2:6 (NeÜ) heißt es: „**Auch die Städte Sodom und Gomorra hat Gott in Schutt und Asche sinken lassen, um an ihrem Beispiel zu zeigen, wie es den Gottlosen künftiger Zeiten ergehen würde.**“

In Lukas 17:28-30 (NeÜ) sagt Jahshua: „**Und es wird so sein wie in Lots Zeit: Die Menschen aßen und tranken, sie kauften und verkauften, sie pflanzten und bauten 29 bis zu dem Tag, an dem Lot Sodom verließ. Da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um. 30 Genauso wird es an dem Tag sein, an dem der Menschensohn für alle sichtbar werden wird.**“

Weil dieses Ereignis von solch großer Wichtigkeit ist und in der Schrift als ein Beispiel genannt wird, wie Jahwe am Ende mit den gottlosen Menschen verfahren wird, wollen wir wissen, was zu diesem Zustand führte. Die Sünde war so gravierend, dass Jahwe persönlich kam, um sich zu überzeugen.

Es heißt in 1.Mose 18:20-21 (NeÜ): **Jahwe sagte also: „Schwere Klagen sind über Sodom und Gomorra zu mir gedrungen. Ihre Sünde ist offenbar gewaltig groß. 21 Darum will ich hinabsteigen und sehen, ob ihr Tun wirklich dem Schreien entspricht, das**



„Noch hatten sie sich nicht niedergelegt, da umringten die Männer der Stadt, die

Männer von Sodom, das Haus, vom Jüngling bis zum Greise, das ganze Volk insgesamt. 5 Und sie riefen Lot und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die diese Nacht zu dir gekommen sind? Führe sie zu uns heraus, daß wir sie erkennen!“

Oft behaupten Befürworter der Homosexualität, dass der Text in keiner Weise von Homosexualität oder homosexuellen Handlungen spricht, sondern, dass es sich hier um eine falsche Übersetzung oder eine fehlerhafte Auslegung des hebräischen Textes handelt. **Stimmt das?**

Das hebräische Wort, das als Beispiel in der jüdischen oder anderen Bibeln als „Sex“ übersetzt wurde, ist „Yada“, was in der Regel „erkennen“ bedeutet. In verschiedenen Zusammenhängen bezieht es sich auf sexuelle Beziehungen.

Das erste Mal, wo dieses Wort verwendet wird ist in 1.Mose 4:1 (Elb), wo es heißt: **„Und der Mensch erkannte (yada/erkennen) Eva, sein Weib, und sie ward schwanger und gebar Kain (Kayin); und sie sprach: Ich habe einen Mann erworben mit Jahwe.“** Es ist deutlich zu sehen, dass dieses Wort in dem Text von sexueller Natur ist, denn man kann offensichtlich keine Kinder zeugen, wenn man nur jemand kennenlernt.



Ebenso, wenn die Leute zu Sodom einfach die Engel (Männer) kennenlernen wollten (wie die Fürsprecher für die Homosexualität uns sagen), dann hätten wir ein Problem mit 1.Mose 19:7, denn Lot antwortete ihnen: **„Ach, meine Brüder!“, rief er, „tut doch**

nicht so etwas Böses!“ Menschen kennenzulernen kann man nicht als etwas Böses ansehen.

Deshalb wird hier deutlich, dass die Einwohner von Sodom die Männer sexuell belästigen wollten. Das war **„das Böse“**, worüber Lot sprach. Wir haben den Text in Judas, den wir unbedingt lesen müssen, um herauszufinden, was sein Verständnis vom Zustand in Sodom und Gomorra war.

Judas 1:7-8 (NeÜ) sagt: 7 **„Mit Sodom und Gomorra und mit ihren Nachbarstädten war es ähnlich. Ihre Bewohner lebten in maßloser sexueller Unmoral und trieben widernatürlichste Dinge. Sie sind ein warnendes Beispiel und müssen die Strafe ewigen Feuers erleiden.**

8 **„Genauso schänden diese Wirköpfe auch ihren eigenen Körper. Sie ordnen sich keiner Herrschaft unter und verspotten überirdische Mächte.“**

Judas 1:7-8, hier in der Elberfelder-Übersetzung: 7 **„Wie Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die sich, gleicherweise wie jene, der Hurerei ergaben und anderem Fleische nachgingen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie des ewigen Feuers Strafe leiden. 8 Doch gleicherweise beflecken auch diese Träumer das Fleisch und verachten die Herrschaft und lästern Herrlichkeiten.“**

Dann noch die Schlachter-Übersetzung: 7 **„wie Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie diese die Unzucht bis aufs äußerste trieben und anderem Fleisch nachgingen, nun als Beispiel vor uns liegen, indem sie die Strafe eines ewigen Feuers erleiden. 8 Trotzdem beflecken auch diese in gleicher Weise mit ihren Trümereien das Fleisch, verachten die Herrschaft und lästern die Majestäten.“**

Nach diesen Bibelversen ging es also um mehr als stolz, gierig und nicht gastfreundlich zu sein.

Es bestand ein großer Unterschied zwischen den Einwohnern von Sodom und zwischen Abraham und Lot, denn Abraham und Lot scheuten keine Mühe, um gastfreundlich zu sein.



Obwohl sie ihr Urteil für eine ganze Reihe anderer schrecklicher Sünden erhielten, wollen wir uns aber strikt an die Aussagen der Schrift in 1.Mose und Judas halten; dann müssen wir zugeben, dass eine der bestimmenden Sünden von Sodom und Gomorra, die sexuelle Perversion und Homosexualität, im Vordergrund stehen. Es ist kein Wunder, dass Jahshua uns sagt, dass vor seiner Wiederkunft die Zeiten wie zurzeit von Sodom und Gomorra sein werden. Die Boshaftigkeit und die Sittenlosigkeit der Menschen ist heute dieselbe wie in Sodom und Gomorra und sie eskaliert täglich. Politisch, moralisch und auch religiös befindet sich die ganze Welt, die mit atemberaubendem Tempo ihrem Ende zugeht, in den Händen satanischer Mächte.

Ein historischer Entscheid! Der Deutsche Bundestag sagte vor kurzem „Ja“ zur **Ehe für alle**. Die Ehe für alle ist also in Deutschland beschlossen. Das Gesetz wurde zum 31. Mal eingebracht, darüber abgestimmt wurde zum ersten Mal. Jetzt dürfen gesetzlich in Deutschland künftig auch Schwule und Lesben heiraten, wie es bereits in vielen anderen Ländern der Fall ist. Eines steht fest, dass dieses Gesetz gegen die Regeln der Heiligen Schrift verstößt. Das war eine der Sünden von Sodom und Gomorra, die zu ihrer Vernichtung führte. Sodom und Gomorra waren heidnische Städte und wurden von Gott gerichtet.

Deutschland ist Teil des christlichen Abendlandes und weiß, was die Bibel über dieses Thema aussagt, und wird deshalb eine größere Strafe als Sodom und Gomorra erhalten.

Es heißt in Jesaja 5:20 und 10:1-3 (Luther): „**Weh denen, die Böses gut und Gutes böse heißen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!**“

Was in der Welt heute gut geheißen und beschlossen wird, besonders in Bezug auf „**Ehe für alle**“ ist GOTT ein Gräuel. Der Schöpfer ist immer noch derselbe, er hat sich nicht geändert und Er hat alles unter Kontrolle und die Strafe wird zur gegebenen Zeit folgen.

Stellen wir uns die Frage, was genau sagt die Bibel darüber?

Eine Ehe zwischen Homosexuellen wird wortwörtlich in der Bibel nicht erwähnt, ebenso wenig wie eine liebevolle, gleichberechtigte Partnerschaft. Bei den folgenden Bibelstellen geht es ausschließlich um homosexuellen Geschlechtsverkehr: In 3.Mose 18:22 (Elb) sagt Jahwe selbst: „**Und bei einem Manne sollst du nicht liegen, wie man bei einem Weibe liegt: es ist ein Gräuel.**“

In 3.Mose 20:13 (Elb) lesen wir: „**Und wenn ein Mann bei einem Manne liegt, wie man bei einem Weibe liegt, so haben beide einen Gräuel verübt; sie sollen gewißlich getötet werden, ihr Blut ist auf ihnen.**“



Das war im Alten Testament. Hier ist das Neue Testament, in Römer 1:26-28 (Elb): „**Deswegen hat Gott sie dahingegeben in schändliche Leidenschaften; denn sowohl ihre Weiber haben den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen verwandelt, 27 als auch gleicherweise die Männer, den**“

natürlichen Gebrauch des Weibes verlassend, in ihrer Wollust zueinander entbrannt sind, indem sie Männer mit Männern Schande trieben und den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfangen. 28 Und gleichwie sie es nicht für gut fanden, Gott in Erkenntnis zu haben, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun, was sich nicht geziemt.“

Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs schuf einen Mann und eine Frau in einer unermesslich faszinierenden Genialität. Es gab keine Verwirrung zwischen den Geschlechtern. Der Mensch, Mann und Frau war die „Krone der Schöpfung“ und **somit ist Homosexualität die größte Beleidigung**, die man sich denken kann und eine Ohrfeige für den Schöpfer.

In 2.Mose 20:12 (Elb), im 5. Gebot befiehlt Jahwe: „**Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf daß deine Tage verlängert werden in dem Lande, das Jahwe, dein Gott, dir gibt.“**

Zwei Männer (Väter) bzw. Frauen (Mütter) entsprechen nicht dem Willen des Schöpfers.

Was sagte Jahshua darüber in Matthäus 19:4-6 (Elb)? „**Er aber antwortete und sprach [zu ihnen]: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher sie schuf, von Anfang sie Mann und Weib schuf und sprach: 5 „Um deswillen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und es werden die zwei ein Fleisch sein“; 6 so daß sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“**

Auch Jahshua bestätigt, dass Gott am Anfang Mann und Frau zur Ehe schuf, also Adam und Eva und nicht Adam und Detlef.

Es folgt ein Artikel von Kurt Quadflieg, der vor einigen Jahren herausgegeben wurde, mit dem Titel:

SODOM UND GOMORRAH heute Im Vorfeld der Apokalypse!

Mit ungeheurer Wucht überrollt eine gewaltige Lawine der Gesetzlosigkeit und Sittenlosigkeit **unser Land** und reißt das Volk immer mehr in

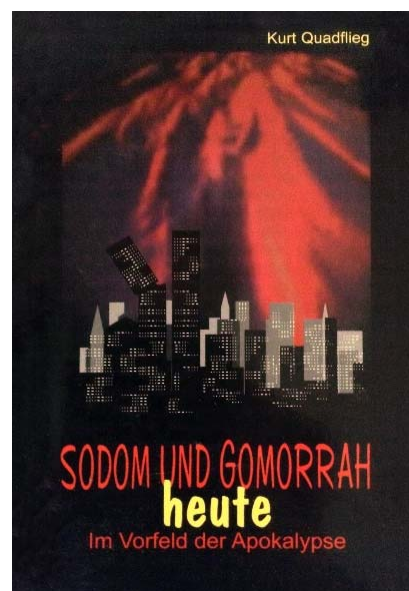
den Abgrund des Verderbens. Zuerst wurde die Gotteslästerung freigegeben.

Später bildhafte Darstellung von Unzucht. Alsbald Abtreibung als Mord im Mutterleib. Ihm folgten perverse Geschlechtlichkeit wie Homosexualität und Lesbianismus.

Und sexueller Umgang mit Tieren und Verwandten ruft schon nach Legalität. Diese Reihe ist zwangsläufig. **Wenn es soweit ist, hat die Welt den gleichen Zustand erreicht wie die Menschheit vor der Sintflut und die Städte Sodom und Gomorra vor ihrem Untergang.** Es gibt nur noch eine Steigerung nach unten in offener Anbetung Satans und des Antichristen.

Es ist für den Durchschnittsbürger in unserem Land ein kaum zu ertragender Schock, wenn in den Massenmedien, wie zum Beispiel im Fernsehen, **immer offensichtlicher und in zunehmendem Maß lesbische und homosexuelle Lebensweisen als völlig normal und gesellschaftsfähig dargestellt werden**, und zwar mit einer verblüffenden Selbstverständlichkeit, die gleichzeitig ein Höchstmaß an abscheulichen und widerwärtigen Details körperlicher Perversion schamlos und ungehört demonstriert. Vor nunmehr über 20 Jahren wurden unter dem damaligen Bundesjustizminister Gustav Heinemann (SPD) die Schleusen zur „Entrümpelung des Sexualstrafrechts“ geöffnet. **Er meinte, man könne einer modernen Gesellschaft keine christlichen Lebensnormen mehr zumuten.** Und dann verloren nach und nach noch viele weitere christliche Normen ihre Bedeutung. Es war einer der ranghöchsten katholischen Theologen, Joseph Kardinal Ratzinger, der den Satz prägte:

„Ein Staat, der von Gott nichts mehr wissen will und nur auf Mehrheitsmeinungen aufbaut, sinkt zur Räuberbande ab.“



Man spürt es heute überall, wie der Hauch der Hölle bereits über diese Erde streift, wie die dämonische Welt sich zum Endspurt rüstet. Wir stehen im „Krieg“. Alle Lebensgebiete des Menschen sind einbezogen. Die Erde ist das gewaltige Operationsgebiet dieses Endkampfes zwischen Satan einerseits und dem Nazarener und den Heiligen andererseits. Es gibt kaum noch Tabus in jüngster Zeit. Immer nachhaltiger wird die Frage aufgeworfen, ob die Nennung Gottes im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland überhaupt noch berechtigt sei. Man müsse ernstlich darüber nachdenken. In der Präambel des deutschen Grundgesetzes von 1949 heißt es unter anderem, dass sich das deutsche Volk dieses Gesetz „im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott“ gegeben hat. Angesichts der auffallend zunehmenden Gottabwendung der verantwortlichen Politiker muss man sich heute ernstlich fragen: Wie würde wohl heute die Präambel des Grundgesetzes einleitend formuliert werden? Vor über vier Jahrzehnten haben sich die Deutschen noch auf ihren christlichen Ursprung besonnen und die Verfassung mit der „Verantwortung vor Gott“ beginnen lassen. **Aber inwieweit betrachten sich Politiker und Staatsdiener in Deutschland heute noch daran gebunden?**

Der ehemalige Generalsekretär der FDP, Günter Verheugen, schreibt: **„Für mich ist ganz klar, dass es in der Verfassung ... keine Berufung auf Gott geben darf.“** Derselben Meinung sind auch die Grünen, die außer der Streichung des Gottesbezuges aus dem Grundgesetz auch den Paragraphen 166 StGB abschaffen wollen. Nach dieser Gesetzesvorschrift macht sich strafbar, wer das religiöse oder weltanschauliche Bekenntnis anderer in einer Weise beschimpft, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören. Man sagt heute, der § 166 beschneide die „Meinungs- und Kunstfreiheit“. Er gehöre längst in die Mottenkiste. Es ist offensichtlich die Absicht dieser Leute, christlich abendländische Werte

systematisch zu zersetzen.

Unsere Zeit ist geprägt von einer Fülle widergöttlicher Ereignisse. Wir befinden uns bereits mitten im großen Abfall von Gott. Betroffen sind von diesem Werteverfall längst auch eine Reihe kirchlicher Institutionen. **Das Heidentum ist in Deutschland bis weit in die Kirchen vorgedrungen.** Landessynoden votieren für Abtreibung; Bischöfin toleriert Homosexualität; Horoskop-Kurse in Württemberg; Verbrüderung mit dem Islam; Tiergottesdienste; Verteilung von Präservativen auf Kirchentagen; Yoga-Abende als „Passionsandachten“; Homosexuellen-Gottesdienst im Ulmer Münster (innerhalb der EKD soll es 300 homosexuelle Geistliche geben); lesbische Frauen leiten EKD-Bildungsstätte. Man könnte die Reihe dieser Skandale innerhalb der evangelischen Kirche noch beliebig fortsetzen. An Schlagzeilen der vorgenannten Art fehlt es nicht. **Die Kirche hat sich dem gesellschaftlichen Zeitgeist in erschreckender Weise angepasst.**

In vollem Gange sind heute alle möglichen Formen wilder Lustbarkeit und pervertierter Unterhaltungsspiele. Man kann heute kaum noch eine Tageszeitung aufschlagen, ohne zahllosen Kontaktanzeigen von männlichen



und weiblichen Prostituierten zu begegnen. **Die Einnahmen aller deutschen Verlage bei dem Geschäft mit der käuflichen Liebe belaufen sich auf ca. eine Milliarde pro Jahr.** Unsere Gesetzeshüter drücken aber beide

Augen zu, wenn Sex-Clubs, Fotomodelle und Prostituierte, also professionelle Huren, unter Angabe ihrer Telefonnummer ihre „Dienste“ anbieten. **„Ein Aufschrei der Entrüstung geht durch unser Land“, schreibt der Vorsitzende der Europäischen Ärzteaktion, Dr. Siegfried Ernst, „angesichts der Entwicklung zur totalen Enthemmung und radikalen Schamlosigkeit.“**

Es fehlt nur noch die Forderung: ‚Wollt ihr den totalen Sex?‘ Wobei man ein Volk mit der totalen sexuellen Enthemmung genauso zerstören kann wie mit einem totalen Krieg. Die völlige Unfähigkeit etwa, den logischen Zusammenhang der Massenpornographie mit ihrem letzten Schrei, der Kinderpornographie und der Vergewaltigung und Ermordung von Kindern, zu begreifen, zeigt eine große Abstumpfung.

Deshalb verwundert es nicht, **wenn auch Politiker sich weigern**, wenigstens die alten Strafgesetze gegen Pornographie und Blasphemie wieder herzustellen (§ 184 und 166 StGB), um diese Zerstörung der Menschenwürde etwas zu bremsen.

Sodom und Gomorra werden durch diesen Zustand unserer Gesellschaft in den Schatten gestellt.

<http://www.horst-koch.de/kulturrevolution-106/sodom-und-gomorrha-heute.html>



Dieser Auszug aus jenem Buch hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Obwohl die Sünden sexueller Perversion und Homosexualität schwerwiegend sind und sogar in den Augen des Schöpfers als Gräuel betrachtet werden, wie es in 3.Mose 18:22 heißt, glaube ich jedoch, dass diese Übertretungen damals wie heute nur die Spitze des Eisberges darstellen, und eigentlich Symptome oder Zeichen einer

zugrundeliegenden geistlichen und moralischen Krankheit der gesamten Gesellschaft sind.

Das gleiche gilt für eine körperliche Krankheit. Diese entwickelt sich unbemerkt über Jahre hinweg, bevor sie ausbricht. Meistens versuchen wir die Symptome einer Krankheit zu behandeln, anstatt die Ursache herauszufinden, um diese dann zu entfernen.

In Römer 12:2 (NeÜ) gibt Paulus den Ratsschlag: „... **richtet euch nicht nach den Maßstäben dieser Welt, sondern lasst die Art und Weise, wie ihr denkt, von Gott erneuern und euch so umgestalten, dass ihr prüfen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob es Gott gefallen würde und ob es zum Ziel führt.**“

Dann lesen wir in 1.Johannes 2:15-17 (Luther): **„Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. So jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. 16 Denn alles, was in der Welt ist: des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. 17 Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.“**

Abraham und Lot boten den Fremden, die zu ihnen kamen, herzliche Gastfreundschaft an. Sie machten es sich zur Gewohnheit Gastfreundschaft zu üben, auch an denen, die nicht unbedingt dem Gott Abrahams dienten. Auf diese Weise waren sie oft in der Lage, die Menschen auf den wahren Gott aufmerksam zu machen und ihnen seine Liebe und Fürsorge kundzutun. Im Talmud wird erzählt, wie Abraham den Reisenden den wahren Gott bekanntgab. Nachdem sie gegessen und getrunken hatten und sie aufstanden, um Abraham zu danken, sagte er zu ihnen: **„War das, was ihr gegessen habt, von mir? Sicherlich kam alles von Jahwe, dem Gott des Himmels und der Erde!“** Deshalb geht alles Lob, Dank und Anbetung an den, der die Welt schuf. **„Aber wo und wer ist dieser Jahwe?“** ist die Frage der erstaunten Besucher! **„Seine Herrlichkeit erfüllt den Himmel und die Erde“**, war die Antwort! Auf diese Weise lernten die Menschen den Gott Abrahams kennen!

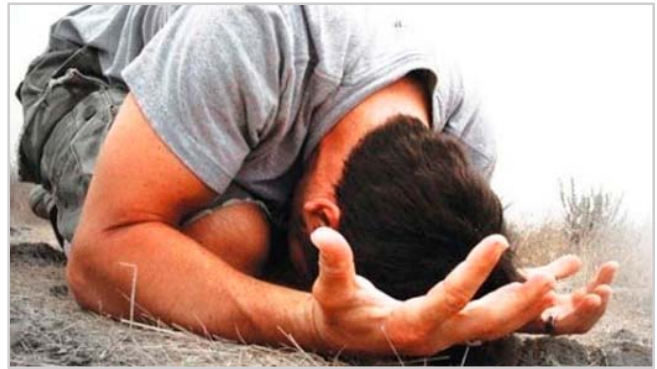
Bis heute bleibt die Gegend, wo Sodom und

Gomorra einmal standen, eine trostlose Einöde. Sodom und Gomorra dienen als ein überzeugendes Beispiel dafür, wie Jahwe über Sünde im Allgemeinen und speziell über sexuelle Perversionen denkt. Deshalb sollten alle Menschen sich ernstlich überlegen auf welcher Seite sie stehen. Unser Gott Jahwe ist schlauer als wir, deshalb sollten wir seiner Weisheit und seiner Ordnung nicht widerstehen.

Er hat das Universum geschaffen und hält es in seiner Hand und hat das Recht von seiner Schöpfung geehrt zu werden und dass seinen Anweisungen Folge geleistet wird. Es gibt Hoffnung nur, wenn wir dem Ratschlag in Joel 2:12-13 (NeÜ) folgen, wo er sagt: „**Kehrt mit ganzem Herzen zu mir um, mit Fasten, Weinen und Klagen! 13 Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider!**“ Ja, kehrt um zu Jahwe, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, voller Güte und Geduld. ...“

Psalm 103:17 (Elb): „**Die Güte Jahwes aber ist von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, welche ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskinder hin; 18 für die, welche seinen Bund halten, und seiner Vorschriften gedenken, um sie zu tun.**“

Die Bibel lässt keinen Zweifel, dass jeder Mensch eines Tages seine Knie vor Jahwe beugen wird.



Das lesen wir in Jesaja 45:23 (Elb): Er sagt „**Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Munde ist ein Wort in Gerechtigkeit hervorgegangen, und es wird nicht rückgängig werden, daß jedes Knie sich vor mir beugen, jede Zunge mir schwören wird.**“

Es ist besser nicht erst bis auf den Tag des Gerichts zu warten, sondern sich bereits heute freiwillig vor Ihm zu beugen, unsere Sünden bekennen und ablegen und mit seiner Hilfe ein Ihm wohlgefälliges Leben zu führen und um auch anderen Menschen mitzuteilen, welche Konsequenzen es hat den Schöpfer zu beleidigen.

Psalm 101:6 (Luther): „**Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.**“

Von Walter Tschoepe

